



Drucken



Fenster schließen

11.03.2009

## Leidet die Koalition unter der Pestalozzischule?

Bad Homburg. Pestalozzischule und kein Ende: Nach den OB-Kandidaten und der Opposition haben jetzt auch etliche Magistratsmitglieder harsche Kritik an OB Dr. Ursula Jungherr (CDU) in Sachen Pestalozzischule geäußert. Der Vorwurf: Die OB habe den Standortwechsel – vom Bommersheimer Weg an die Georg-Kerschensteiner-Schule – über die Köpfe des Magistrats hinweg entschieden.

Hintergrund: Jungherr hatte der CDU-Fraktion am Montagabend von ihrem Vorhaben berichtet. Beim Treffen mit den Mitgliedern des Magistrats, das bereits am Montagnachmittag stattfand, hatte sie zu dem brisanten Thema jedoch geschwiegen – so dass die Magistrate erst am Mittwoch aus der Zeitung von den Jungherrschen Plänen erfuhren.

«Das ist Gutsherrnart, das hat man vielleicht vor 200 Jahren so gemacht», sagte Dieter Kraft, der für die Grünen im Magistrat sitzt. Auch sein NHU-Kollege Horst-Günther Fuhrmann, sonst eher ein ruhiger Vertreter der politischen Zunft, kann das Verhalten der OB nicht nachvollziehen: «Es kann nicht sein, dass wir Neuigkeiten aus der Zeitung erfahren.»

Jungherr mag sich solche Vorwürfe gar nicht anhören. «Es gibt einige wenige Mitglieder, die die Nichtöffentlichkeit des Magistrats nicht beachten.» Das sei ein «großes Problem» – und letztlich auch der Grund, warum sie den Magistrat am vorvergangenen Montag nicht informiert habe.

---

«Ich wusste

---

von nichts»

---

Interessant, dass sich auch das FDP-Mitglied im Magistrat, Wolfgang Hof, nicht mit den

Vorkommnissen abfinden mag. «Diese Art der Nicht-Information des Kollegialorgans Magistrat ist für mich nicht weiter hinnehmbar», so Hof.

Generell stellt sich die Frage, wie die Liberalen mit der Thematik umgehen. Denn auch der Koalitionspartner der CDU war vorab nicht von Jungherr informiert worden. «Ich wusste von nichts», bestätigt Fraktionschef Dirk Roesemann. Allerdings, so schränkt er ein, sei ja auch die CDU nicht informiert worden. «Was da bei der CDU gelaufen ist, kann man ja nicht als Informieren, sondern nur als Überraschen bezeichnen.» Aus seiner Sicht wäre es «wünschenswert» gewesen, wenn die OB oder die Union den Koalitionspartner vorab Bescheid gesagt hätten.

Auffällig ist, dass die Liberalen bisher noch keine Wahlempfehlung für Jungherr ausgesprochen haben. Nach Informationen der Taunus Zeitung tut man sich bei der FDP schwer mit diesem Thema. «Das ist ein Punkt, der aktuell ist», sagt Roesemann. So etwas habe auch immer zwei Komponenten: ein Geben und ein Nehmen. Roesemann kryptisch: «Die Frage wird sein, ob der Wunsch der CDU nach einer solchen Empfehlung groß genug ist.» Unterstützung aus Überzeugung hört sich anders an.col

## **Vom bis**

---

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-03-11 12:29:33, next update: 12:49:33)